

lin auf einer Anhöhe ein türkischer Spion leberdig  
 gespießt. Den tapfern Obrist Fabry, der wie be-  
 kannt, Tassy wegnahm, hat der Kaiser zum General-  
 major gemacht. Chokim ist noch immer eingeschlos-  
 sen, um dem Feinde dadurch alle Zufuhr abzuschnei-  
 den. Wien, den 14ten Junii. Am 29sten May  
 machte der Obrist Horvath einen ziemlich wichtigen  
 und glücklichen Angriff. In Fokschany (ein Ort  
 in dem mittägltichsten Theile der Moldau hart an  
 der Grenze der Wallachey) lagen 400 Türken, die  
 er angreifen wollte. Nicht weit von Fokschany fließt  
 ein Fluß, der heißt Sireth, und jenseit des Flusses  
 liegen 2 Dörter, der eine heißt Tschiganeschty, der  
 andere Tekusht. Dasselbst lagen 2000 Türken, und  
 eine Schiffbrücke gieng über den Sireth, so daß  
 die 2000 sehr leicht den 400 in Fokschany hätten zu  
 Hülfe kommen können. Diese Brücke ließ er erst  
 zu Grunde richten, und dann gieng er mit 1 Bas-  
 taillon Infanterie, 6 Kanonen und 1 Eskadron Hus-  
 saren auf Fokschany los. Das Feuern vertrieb die  
 Türken sehr bald aus dem Orte nach einem befestig-  
 ten Kloster, von wo sie aber auch bald flüchteten,  
 ehe noch die Oestreicher herankamen. 26 wurden  
 gefangen, 50 blieben, sehr viele waren blessirt, 8  
 türkische Fahnen, ein Roßschweif, 2 Pauken, eine  
 Trompete und 20 mit Waizen beladenen Wagen  
 wurs